

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 17. November 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Transeuropäische Verkehrsnetze: EU-Kommission zieht Halbzeitbilanz
- > Busreisen boomen, sie sind billiger als Bahn fahren oder fliegen
- > Cargobeamer: Laster, die auf Schienen fahren
- > Rekord: Elektroauto fährt 605 Kilometer ohne zu "tanken"
- > Bahn will mehr Sicherheit im Nahverkehr
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010
- > BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 30. November 2010
- > FP7: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010
- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > BMBF: Mobil bis ins hohe Alter bis 15. Februar 2011
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010
- > Kongress des Forums ElektroMobilität e.V. am 16. November 2010
- > Projektcontrolling im 7 Forschungsrahmenprogramm am 18. November 2010
- > Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme? am 23. November 2010
- > IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Zehn Prozent Bio im Sprit
- > Winteröffnungszeiten BBI-Infotower
- > Verkehrslage top, Steuerlast flop
- > Umweltbelastung senken, Leistung steigern: Akkus sollen grüner werden
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober/November 2010

Verkehrs-News

Transeuropäische Verkehrsnetze: EU-Kommission zieht Halbzeitbilanz

Mehr als die Hälfte der europaweiten vorrangigen Großvorhaben kommen voran – trotz aller Probleme, die von der globalen Finanzkrise verursacht wurden. Das ist die erfreuliche Nachricht, die Verkehrskommissar Siim Kallas, Vizepräsident der EU-Kommission, am Mittwoch vor dem Transportausschuss des EU-Parlaments verkünden konnte. Es ging um eine erste Zwischenbewertung der Infrastrukturvorhaben im Bereich der transeuropäischen Netze, die von der Kommission 2007-2013 mitfinanziert werden. 5,3 Milliarden Euro müssen schließlich ordnungsgemäß und mit größtmöglichem Nutzen verwendet werden. Um das sicherzustellen, greift die Kommission auch zu harten Maßnahmen: Für fünf Vorhaben brachte die Überprüfung das Aus. Wo es so sehr klemmt, dass der Start in angemessener Zeit kaum wahrscheinlich ist, wurde der Zuschuss komplett gestrichen. 311 Millionen Euro wurden frei, die für neue Projekte im Rahmen des TEN-V-Programms eingesetzt werden können. „Wir parken ungenutzte Gelder nicht endlos lange“, betonte Kallas. Die restlichen 39 Projekte erhalten eine Gnadenfrist, allerdings unter abgestuften Vorzeichen: 29 Vorhaben erscheinen der Kommission in Bezug auf Struktur und Finanzierung nach wie vor glaubwürdig. Sie dürften ihre Zielvorgaben bis 2015 erreichen. Die Frist für die Verwendung des Geldes aus dem laufenden Haushalt wurde entsprechend verlängert. Zehn weitere Vorhaben dagegen erhielten die Verlängerung nur unter Auflagen. Außerdem wurde ihnen die EU-Finanzierung teilweise gekürzt. Europäische Kommission, 28. Oktober 2010, <http://ec.europa.eu>

Busreisen boomen, sie sind billiger als Bahn fahren oder fliegen

Der Busbahnhof am Messedamm, vor wenigen Jahren noch trist und menschenleer, erlebt eine Trendwende. Anfang der 90er Jahre zählte man 1,8 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Zuletzt stieg die Zahl der Passagiere auf 3,2 Millionen - ein Rekord. Woran liegt das? Die Suche beginnt in der Wartehalle. Wortfetzen auf Schwedisch, Tschechisch, Englisch und Kroatisch wabern durch den Raum. Rund zwanzig Leute sitzen hier, die meisten sind Backpacker. Andrew Gribbin, ein US-Amerikaner mit Lockenkopf, lehnt an seinem Rucksack und blättert in einem Deutsch-Englisch-Wörterbuch. Er macht gerade ein Auslandssemester in Sevilla, hat jetzt zwei Wochen Zeit, um durch Europa zu reisen. Paris, Brüssel, Amsterdam, Berlin - alle Städte hat er mit dem Bus bereist. "It's cheap and comfy", sagt er, billig und bequem. Er wartet auf seinen Bus nach Prag, für die Strecke hat er 25 Euro gezahlt. "Der Zug hätte mehr als das Doppelte gekostet, ein Flug das Fünffache", sagt er. Außerdem gehe es schneller mit dem Bus: Nur fünf Stunden dauert die Fahrt. "Praktischer ist es auch. Mit der Bahn hätte ich zwei Mal umsteigen müssen." Berliner Zeitung, 01. November 2010, <http://www.berlinonline.de>

Cargobeamer: Laster, die auf Schienen fahren

So viele Anzugträger sind am Güterbahnhof Leipzig selten zu sehen. Wo sonst Arbeiter in ölverschmierten Overalls Güterwaggons abkoppeln, sitzen an einem Septembertag der ehemalige Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Winfried Hermann, Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Bundestag, dazu Investoren und Journalisten. Sie sind gekommen, weil ihnen eine Revolution versprochen worden ist, die den Verkehrskollaps verhindern und die Umwelt retten soll. Hier wird der Cargobeamer vorgestellt. "Im kombinierten Güterverkehr gibt es bisher nichts Vergleichbares", sagt Hans Albrecht. Der Münchner Investor kennt die Branche und weiß, dass es viele Entwicklungen gibt, die Lkws Zug fahren lassen. Was den Cargobeamer auszeichnet: Als Einziger bringt er Sattelaufleger aufs Gleis - und die machen rund 60 Prozent des Straßengüterverkehrs aus. Auf dem Abstellgleis steht ein flacher Waggon, daneben ein langer Stahlrahmen, gerade breit genug für einen Laster. Um zu zeigen, wie der Cargobeamer funktioniert, lassen die Entwickler einen Lkw in den Rahmen fahren. Der Fahrer koppelt seinen Auflieger ab, danach funktioniert alles auf Knopfdruck. Die Seitenwände des Waggons klappen herunter, Stahlarme fahren aus dem Waggon unter den Rahmen und heben ihn mitsamt dem Auflieger an. Auf den Trägern wird der Auflieger auf den Waggon gehievt, dann klappen die Wände wieder hoch, der Zug ist abfahrtsbereit. FTD, 01. November 2010, <http://www.ftd.de>

Rekord: Elektroauto fährt 605 Kilometer ohne zu "tanken"

Das alltagstaugliche Elektroauto des Berliner Technologieunternehmens DBM Energy und des Berliner Energieanbieters lekker Energie hat die Strecke von München nach Berlin erfolgreich bewältigt. 605 Kilometer sind zurückgelegt, das hat weltweit noch kein alltagstaugliches Elektroauto geschafft. Damit ist das Ziel der Bundesregierung aus dem „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ für das Jahr 2015 bereits heute erreicht. Das verdoppelt die Reichweite, die in fünf Jahren geplant ist. Die Fahrt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie begleitet und unterstützt. Um 08.00 Uhr wird Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle das „lekker Mobil“ an seinem Amtssitz empfangen. Um 12.00 Uhr findet ein Empfang durch Berlins Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit am Brandenburger Tor statt. Anschließend wird in einer Pressekonferenz in der Allianz SE Repräsentanz Berlin am Pariser Platz über die Details der Fahrt informiert. Innovations report, 26. Oktober 2010, <http://www.innovations-report.de>

Bahn will mehr Sicherheit im Nahverkehr

Bisher gibt es 3200 Sicherheitskräfte. Insgesamt will die Bahn in den nächsten fünf Jahren zusätzlich 31 Millionen Euro für die Sicherheit auf Bahnhöfen und in Zügen ausgeben: für mehr Personal, aber auch für den weiteren Einbau von Kameras. Der normale Sicherheitsetat umfasst 160 Millionen Euro pro Jahr. Auf der Konferenz haben die Bahn und die Bundespolizei vereinbart, ihre vor zehn Jahren eingeführte sogenannte Ordnungspartnerschaft fortzusetzen, die es mit privaten Bahnen bisher nicht gibt. Nach Angaben von Innenminister Thomas de Maizière sind durchschnittlich 5000 Bundespolizisten im Einsatz für die Bahn. An Wochenenden mit Fußballspielen werde die Zahl regelmäßig um 2000 erhöht. „Dies kann kein Dauerzustand sein“, sagte de Maizière. Gespräche mit dem Deutschen Fußball-Bund, der sich an den Kosten des Einsatzes der Bundespolizei beteiligen soll, waren bisher erfolglos. Sie würden aber fortgesetzt, kündigte der Innenminister auf der Sicherheitskonferenz an. Tagesspiegel, 21. Oktober 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Neue Triebwerkskonzepte: Verspäteter Start

Die beiden größten Flugzeughersteller der Welt sind derzeit nicht zu beneiden. Schließlich beherrschen Schlagzeilen über technische Probleme und daraus resultierende Verzögerungen ihrer wichtigsten Flugzeugprogramme die Luftfahrtbranche. Ob Airbus A380 oder A400M, Boeing 787 oder 747-8 - keines der aktuellen Projekte liegt auch nur annähernd im Zeitplan oder im Budget. Wie gut, dass die beiden Unternehmen ihre Brot-und-Butter-Flugzeuge haben, die sich kaum so schnell bauen lassen, wie sie verkauft werden. Ohne diese Einnahmen wären die Flugzeugbauer nicht mehr in der Lage, andere Großprojekte zu stemmen. Doch jetzt gerät dieses Segment in Gefahr. Denn die Technologie schreitet voran und ermöglicht bisher undenkbbare Fortschritte. Das wichtigste Thema sind neuartige Triebwerke, sogenannte Gebläsefans. Sie erzielen durch die Entkoppelung des langsam laufenden Gebläseschaufelkranzes, des Fans, am Lufteinlass des Triebwerks und der schneller laufenden Niederdruckturbinen hinten eine erheblich höhere Effizienz. Sueddeutsche Zeitung, 25. Oktober 2010, <http://www.sueddeutsche.de>

INTERGEO 2010: Schnelle Laserscanner für Bahn und Straße

Das Freiburger Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM zeigte auf der INTERGEO 2010 die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der schnellen Entfernungsmessung mit Laserscannern. Die Messtechnik-Spezialisten präsentierten neben ihrem herausragendem wissenschaftlichen Know-how auch ihre langjährige Erfahrung im Aufbau kompletter Systemlösungen: Vor allem für bahnspezifische Anwendungen konnte Fraunhofer IPM in den letzten Jahren weltweit zahlreiche Kunden durch maßgeschneiderte Systemlösungen überzeugen. Zunehmend wichtiger werden Mobile-Mapping-Anwendungen im Bereich Straße. Denn auch hier können die schnellen, exakten und augensicheren Laserscanner von Fraunhofer IPM ihre Vorteile ausspielen. Es gibt zwei unterschiedliche Szenarien, wie schnelle Laserscanner zum reibungslosen Bahnverkehr beitragen können: Beim mobilen Einsatz montiert man den Laserscanner auf den Zug und misst im Vorbeifahren die gewünschten Positionsdaten neben der Strecke. Beim stationären Einsatz ist der Laserscanner starr auf einer Überwachungsstation neben der Strecke positioniert und vermisst die Geometrie der vorbeifahrenden Züge. Eine häufige Anwendung für den Einsatz auf Messzügen ist die Positionsbestimmung des Fahrdrabes bzw. der Oberleitung. Moderne Komplettsysteme von Fraunhofer IPM erfassen heutzutage 400 Messprofile pro Sekunde. Bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h erhält man so etwa alle 7 cm die gewünschten Lagedaten von bis zu vier Fahrdrähten gleichzeitig, und zwar bereits online ausgewertet. Kompetenznetze, 29. Oktober 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Rund 7,5 Millionen Euro an Bundesmitteln für leisere Güterwaggons

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute in Berlin im Rahmen des Pilotprojektes „Leiser Rhein“ an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Rüdiger Grube, zwei Förderbescheide für die Ausrüstung von 1250 Güterwaggons mit lärmindernder Bremstechnik in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro übergeben. Mit den Fördermitteln in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro können 1150 Güterwagen mit Komposit-Sohlen und 100 Güterwagen mit LL-Sohlen ausgerüstet werden, die von der DB Schenker Rail Deutschland AG betreiben werden. Für das Pilotprogramm „Leiser Rhein“ sind Güterwagen mit Einsatzschwerpunkt auf den links- und rechtsrheinischen Strecken des Mittelrheintals ausgewählt worden. BMVBS, 29. Oktober 2010, <http://www.bmvbs.de>

Die Kreativen sollen Berlin elektrifizieren

An Ideen mangelt es den Ingenieuren von Amovis nicht: 56 Patente zu Abwärmenutzung in Fahrzeugen und Kraftwerken hat das Berliner Unternehmen bereits angemeldet. Das jüngste Projekt ist ein System zur Klimatisierung von Elektroautos. "Wir verdienen zwar mit solch speziellen Entwicklungen noch kein Geld", sagt Ingenieur Christian Göbel. Mit den Tüfteleien hofft Amovis vielmehr auf einen Trend zur Elektromobilität. Umsatz macht die zwölf Jahre alte Firma einstweilen mit klassischen Auftragsarbeiten. Amovis ist damit symptomatisch für die zweite Generation von Unternehmen in der Berlin-Brandenburger Mobilitätsbranche: aufstrebend, jung und clever - aber auch vom Wunschdenken getrieben. Die Branche ist weit gefasst: Vom Spezialisten für Sicherheitssysteme im Auto bis zum Verkehrsschilder-Hersteller Sistra und Air Berlin fällt alles unter das Schlagwort Mobilität. Schwergewichte und seit langem in der Region vertreten sind etwa Siemens, der Zugbauer Bombardier und Daimler mit seinem Motorenwerk. Dazu kommen die Jungunternehmer der letzten Jahre: Oft sind es Hochschulabsolventen, die Fördermittel, Forscherszene und die niedrigen Lebenshaltungskosten in Berlin schätzen. Inklusive der Zulieferer arbeiten fast 104.000 Menschen in der Branche, 64.000 davon in Berlin. Der Großteil der Umsätze wird in der Stadt erwirtschaftet: 11,4 Milliarden Euro von 15,4 Milliarden Euro insgesamt. taz, 04. November 2010, <http://www.taz.de>

Das Galileo-System wird aus Oberpfaffenhofen gesteuert

Das europäische Navigationssystem Galileo wird vom Kontrollzentrum im bayerischen Oberpfaffenhofen und seinem italienischen Partnerzentrum Fucino nahe Rom gesteuert werden. „Mit großer Freude kann ich heute mitteilen, dass sich die herausragende Kompetenz des deutschen Raumfahrtsektors erneut durchgesetzt hat“, sagte Bundesminister Peter Ramsauer aus Anlass einer heute bekannt gegebenen Entscheidung der Europäischen Kommission. Danach wird die Gesellschaft Spaceopal mit dem Betrieb der beiden Kontrollzentren in Deutschland und Italien beauftragt – zunächst bis 2014. An Spaceopal sind das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt – über eine Tochtergesellschaft – und die italienische Telespazio S.P.A. jeweils zur Hälfte beteiligt. Der Auftrag mit einem Volumen von 194 Millionen Euro sichert bis zu 100 meist hochqualifizierte Arbeitsplätze bei der Steuerung der Galileo-Satelliten und der Navigationsmission. BMVBS, 26. Oktober 2010, <http://www.bmv.de>

Fünf Gründe für den schnellen Wiederaufstieg der deutschen Autobauer nach der Krise

Welch ein Jahr für die deutsche Automobilindustrie. Die Unternehmen steigern ihre Gewinne so stark wie nie zuvor. Heute stellt Volkswagen seine Zwischenbilanz vor. Morgen folgt Daimler. Die Gründe für den Autoboom: Schwacher Euro: Der im ersten Halbjahr schwache Euro hat den Herstellern massiv geholfen. Zwar hat sich der Kurs der Gemeinschaftswährung im Verhältnis zum Dollar mittlerweile wieder deutlich erholt. Doch im ersten Halbjahr hatte der Euro kräftig an Wert eingebüßt. Das machte die Exporte von Autos in die USA, aber auch nach China lukrativ - die chinesische Währung ist an den Dollar gekoppelt. Dass der Euro inzwischen wieder kräftig zugelegt hat, dürfte den Autobauern nicht allzu viel ausmachen. Die Konzerne sichern ihre Geschäfte jenseits der Eurozone durch Devisen-Terminkontrakte mit Banken ab. Zur Jahresmitte - als der Euro extrem schwach war - hätten die Autobauer sich sehr günstige Konditionen für Termingeschäfte in den nächsten Monaten sichern können, so Commerzbank-Analyst Daniel Schwarz. Dank einer absichtlich verknappten Produktion blieben zudem die Preise für die Autos in vielen Märkten relativ hoch. Berliner Zeitung, 27. Oktober 2010, <http://www.berlinonline.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010

Die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen hat heute den Ideenwettbewerb „Apps 4 Berlin-Contest - Ideenwettbewerb für Softwareanwendungen mit Bezug zur Hauptstadtregion“ gestartet. Gesucht werden Apps, die dem Metropolenraum Berlin einen lokalen Mehrwert bieten. Neben Berlin-spezifischen Applikationen sind Softwareanwendungen gefragt, die bestimmten Nutzergruppen, wie z. B. Bürgern, Touristen, Menschen mit Behinderungen, Studierenden oder Kunstinteressierten Vorteile bringen. Dies können beispielsweise sein:

- > Apps, die die demokratische Teilhabe der Bürger eröffnen
- > Apps, die Informationen über Stadt und Land aufbereiten und die Orientierung unterstützen
- > Apps, die spezifischen Nutzergruppen Vorteile bringen
- > Apps für Kultur und Bildung

- > Enterprise-Apps
- > Apps für Unterhaltung, Gesundheit, Geschichte, Produkte und Dienstleistungen, Freunde, Events und Partys und, und, und ...

Die Idee muss neu sein, soll thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein und darf mit Ausnahme von konzeptionellen Überlegungen (A) oder der Entwicklung (B) sowie Markt- und Mitbewerberanalysen noch nicht angeboten oder vermarktet sein.

Der Wettbewerb findet in zwei Kategorien statt:

- > A - Ideenstadium für eine Softwareapplikation, Konzept und Entwurf
- > B - prototypische bzw. fertige Lösung einer Softwareapplikation mit Demo und Anleitung

Für die Entwicklungen in der zweiten Kategorie sollten vorzugsweise offene Plattformen wie Adobe AIR, Google Android, Meego, GridGrain oder Windows Phone7 verwendet werden.

Es winken Preisgelder bis 1000 Euro und Sachpreise (WeTab, iPad) sowie Unterstützung zur Realisierung und Vermarktung.

Apps4Berlin wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Rahmen der Landesinitiative Projekt Zukunft - gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg - durchgeführt. Einsendeschluss ist der 30. November 2010.

Weitere Informationen: <http://www.berlin.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2 bis 30. November 2010

Die Fortschritte in der Klimaforschung der vergangenen Jahre haben unser Wissen über den Klimawandel auf vielen Ebenen vertieft. Erfolge im Klimaschutz sind eng mit Fortschritten der technologischen Forschung und Entwicklung (FuE) verknüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderstrategie im Rahmen des Programms "Forschung für Nachhaltigkeit" auf die Förderung von Schlüsseltechnologien, neuen Produkten und innovativen Verfahren für einen Umbau der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens festgelegt. Diese Forschungsförderung wird einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Deutschen Bundesregierung leisten.

Die Förderrichtlinie "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2" ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung im Innovationsfeld Umwelttechnologien sowie des vom Kabinett am 12. November 2008 auf Vorschlag des BMBF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verabschiedeten Masterplans Umwelttechnologien. Die Hightech-Strategie (HTS) wie auch der Masterplan Umwelttechnologien sind ressortübergreifende Initiativen für eine zukunftsweisende Innovationspolitik. Mit dieser Förderrichtlinie greift das BMBF auch Vorschläge für zukünftig prioritäre Forschungsfelder des nationalen Dialogprozesses der Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie der Europäischen Technologieplattform für Nachhaltige Chemie (SusChem) auf.

Deutschland hat sich als Wegbereiter für den Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 sollen die Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt und die CO2-Emissionen um bis zu 40% gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erfordern aus Sicht aller Akteure eine Intensivierung von FuE in allen dafür erforderlichen Bereichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Chemie als Querschnitts- und Basisindustrie zu. Die chemische Industrie kann mit ihrer Forschungs- und Innovationskraft in vielen Branchen einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels leisten.

Mit der Durchführung der Klima-Forschungsgipfel in Hamburg und Berlin wurden in einem konstruktiven Dialogprozess Forschungs- und Entwicklungsansätze herausgearbeitet, die technologische Durchbrüche versprechen. Als innovatives Technologiefeld wurde u.a. der Bereich Chemie und Industrieprozesse identifiziert.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz sind als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland zu sehen. Die Fördermaßnahme ist dabei auf die Beschleunigung von Innovationen sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gerichtet.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert, die dem dargestellten Anwendungszweck entsprechen. Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:

- > Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO₂ zu Basischemikalien
- > Stoffliche Verwertung von CO₂ in Produkten
- > Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs- und Fertigungsverfahren
- > Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate-/Anlagentechnik
- > Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO₂-Abtrennung und Aktivierung

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter: <http://www.bmbf.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

7. FRP: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010

Am 20. Juli wurde die vierte Runde der Aufrufe im 7. EU-Forschungsrahmen-programm zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ (Sustainable Surface Transport) bekannt gemacht.

Insgesamt handelt es sich um folgende fünf Aufrufe, davon zwei als sogenannte „Joint Calls“:

- > FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)- 2011-RTD-1 (including the ‘European Green Cars Initiative’)

Identifizier: FP7-SST-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > FP7-TRANSPORT (TPT)-2011-RTD-1

Identifizier: FP7-TPT-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > Advanced manufacturing processes for batteries and electrical components (“joint call”)

Identifizier: FP7-2011-GC-ELECTROCHEMICAL-STORAGE

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > “The ocean of tomorrow” (“joint call”)

Identifizier: FP7-OCEAN-2011

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 18. Januar 2011 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > GALILEO – GNSS Supervisory Authority (GSA)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-a

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 16. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 05. Oktober 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit) – für Antragsstufe 1

Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter den o.g. Adressen.

Für alle fünf Aufrufe gilt das einstufige Antragsverfahren mit folgender Ausnahme: Thema 7.4.1.7. im Rahmen der Ausschreibung FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b. Bei diesem Thema gilt das zweistufige Antragsverfahren.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Mobil bis ins hohe Alter - nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bis 15. Februar 2011

Der demographische Wandel verändert unser Land: Heute werden Menschen in Deutschland im Schnitt 30 Jahre älter als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Gesamteinwohnerzahl Deutschlands wird angesichts sinkender Geburtenraten im Jahr 2050 voraussichtlich auf unter 75 Mio. zurückgehen. Gleichzeitig wird sich der Anteil der über 80jährigen an der Bevölkerung aus heutiger Sicht auf 12 % verdreifachen. Aus diesen tiefgreifenden demographischen Veränderungen ergeben sich einerseits weitreichende Herausforderungen für Gesellschaft und Politik und andererseits Potenziale für neue Märkte. So können die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu einem Motor für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung werden sowie neue Exportchancen eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die ein hohes Innovationspotenzial für das Thema "Mobilität für die ältere Generation" besitzen. Die Förderung ist gezielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation im Hinblick auf den Erhalt eines selbstständigen und mobilen Lebens gerichtet.

Der Fokus der Förderung liegt auf den derzeit erkennbaren und mittelfristig lösbaren Herausforderungen für eine aktive, soziale Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Ziel muss es sein, durch gesellschaftswissenschaftliche und technologische Forschung eine Kompensation schwindender körperlicher und kognitiver Fähigkeiten zu erreichen und Menschen trotz Einschränkungen eine weitgehend selbstständige Mobilität zu ermöglichen. Im Fokus der Bekanntmachung stehen nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und bei deren Wechsel. Gefordert wird in diesem Kontext eine Bewertung der Ergebnisse sowohl aus Nutzerperspektive, als auch aus ökonomischer und regionalspezifischer Perspektive.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist Frau Christine Weiß, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Tel.: 030/310078-101

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen:

EU-Kommission: Prämierungssystem für GALILEO und EGNOS bis 15. Januar 2011

Kofinanzierung des Betriebs eines Systems zur Auszeichnung von innovativen Anwendungen auf der Grundlage der GNSS-Technologie der EU (EGNOS und GALILEO), welche die Innovation und die Aufnahme von Hochtechnologie in Europa fördern. Unterstützt werden folgende Maßnahmen:

- > Ausrichtung und Management eines jährlichen Wettbewerbs (Veröffentlichung eines Ideenwettbewerbs für Unternehmer, Bewertung der Ideen durch Experten und Preisvergabe);
- > Mittelbeschaffung zur Ergänzung der Zuschüsse der Kommission;
- > Bekanntmachung nach innen: Steigerung der Anzahl innovativer Ideen, die jährlich im Rahmen des GALILEO-Wettbewerbs eingereicht werden;
- > Bekanntmachung nach außen: angemessene Öffentlichkeitswirksamkeit innerhalb der GNSS-Industrie weltweit zur Förderung des Wettbewerbs, der Wettbewerbsteilnehmer und -preisträger;
- > Begleitung der Preisträger und Teilnehmer;
- > Koordinierung mit Innovationsförderprogrammen sowie mit Finanzierungsfazilitäten zum späteren Zeitpunkt, damit der GALILEO-Wettbewerb als ein Zwischenstadium auf dem Weg zur Finanzierung und/oder sonstigen Unterstützung für Innovation/Unternehmertum etabliert wird.

Der vollständige Text der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sowie die Antragsformulare sind unter folgender Adresse zu finden: <http://ec.europa.eu>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Wettbewerb: Ein Slogan für die Logistik bis 15. November 2010

Gesucht wird ein prägnanter Slogan für den Wirtschaftsbereich Logistik. Er sollte einen positiven Tenor haben, markant, provokant oder amüsant sein, dem Leser oder Hörer nicht so schnell wieder aus dem Kopf gehen – und dabei mit möglichst wenigen Wörtern auskommen.

Die Bundesvereinigung Logistik schreibt hiermit einen Wettbewerb aus für den Logistik-slogan 2011. Wer stellt sich der kreativen Herausforderung und reicht seinen Vorschlag bis zum 15. November 2010 ein?

Die Teilnahme ist möglich per Mail an slogan@bvl.de, per Fax an 0421/1738440, per Teilnahmebogen während des 27. Deutschen Logistik-Kongresses am Stand des Tages der Logistik unter Angabe des Namens und der vollständigen Adresse des Einreichers.

Der Sieger wird am Tag der Logistik am 14. April 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt, wird im Rahmen des 28. Deutschen Logistik-Kongresses vom 19. – 21. Oktober 2011 in Berlin geehrt und kann kostenfrei am 28. Deutschen Logistik-Kongress teilnehmen.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Start des Fotowettbewerbs "Runter vom Gas!" bis 30. November 2010

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute gemeinsam mit Model und Moderatorin Lena Gercke im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ einen Fotowettbewerb für mehr Rücksicht und Partnerschaft im Straßenverkehr gestartet.

Ramsauer: „Deutschland ist Logistikweltmeister, deutsche Autos die beliebtesten der Welt. Zwischen 1970 und 2009 haben sich in unserem Land der Fahrzeugbestand und die Fahrleistung verdreifacht. Die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten ist dagegen um rund vier Fünftel, also 80 Prozent, zurückgegangen: 1970 wurden über 21.000 Menschen im Straßenverkehr getötet, 2009 waren es 4.152. Das sind gute Zahlen. Der Straßenverkehr hat sich auf der anderen Seite aber auch immer mehr individualisiert und ist hoch technisiert. Wir wollen mit unserem Fotowettbewerb im Rahmen von „Runter vom Gas“ für mehr Miteinander, Rücksichtnahme und Partnerschaft im Straßenverkehr werben.“

Der Wettbewerb richtet sich vor allem an Fahrrad-, Pkw- und Lkw-Fahrer. Entscheidend für den Gewinn sind die Faktoren Kreativität und Emotionalität. Der persönliche Text sollte die Aussage des Fotos unterstützen. Foto und Text können bis 30. November unter <http://www.runter-vom-gas.de> eingereicht werden.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Veranstaltungen

Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010

Der Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (FAV) der TSB Innovationsagentur Berlin und das Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) veranstalten am 22. November 2010 gemeinsam eine Tagung zum Thema „Qualität im Verkehrsmanagement – mehr als Verkehrsqualität“.

Der Begriff Qualität begleitet uns im alltäglichen Leben. Geprüfte Qualität im Supermarkt, Qualitätsbeauftragter, oder ähnliche Begriffe begegnen uns immer wieder. So werden qualitative Betrachtungen im Bereich Verkehrsmanagement auch immer wichtiger. Bei der Tagung wird ein besonderer Fokus darauf gesetzt, die unterschiedlichen Betrachtungsebenen im Verkehrsmanagement mit den verschiedenen Anforderungen und Parameter zu erörtern und zu diskutieren. Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung ist die Präsentation und Demonstration praktischer Lösungsansätze.

Die Veranstaltung dient dem fachlichen Austausch über neue Bewertungsansätze im Verkehrsmanagement sowie der Förderung der Kooperation der im Verkehrsbereich tätigen Einrichtungen und Akteure. Die Tagung beleuchtet technische, organisatorische und politische Aspekte der Qualität.

Tagungsort:
Hotel Park Inn Berlin-Alexanderplatz
Salon Panorama, 37. Etage
Alexanderplatz 7

D-10178 Berlin

In Kürze können Sie den Veranstaltungsflyer mit Programm und Anmelde-möglichkeit unter <http://www.fav.de> herunterladen.

Ansprechpartner: Herr Carsten Dalaff, DLR, Tel.: 030/67055-205, E-Mail: carsten.dalaff@dlr.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Kongress des Forum ElektroMobilität e.V. - Elektromobilität beginnt am Hausanschluss am 16. November 2010

Schon heute setzt die EWE AG innovative Lösungen für die zukünftige Energieversorgung in die Praxis um. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, um Elektro-fahrzeuge für den Individualverkehr im Massenmarkt zu etablieren. Auf dem KONGRESS des Forum ElektroMobilität e.V. am 16. und 17. November 2010 präsentiert Herr Dr. Jörg Hermsmeier die "Energiewelt" aus Sicht der EWE.

Zentrales Merkmal eines intelligent ausgerichteten Elektrizitätssystems ist die Durchdringung der Energieversorgung mit Informations- und Kommunikationstechnologie. Dies ist eine wesentliche Basis, um Grundlastversorgung, diskontinuierliche erneuerbare Energien, Lastspitzen oder Netzstabilisierung optimal miteinander in Einklang zu bringen.

Klare Vision für die zukünftige Energieversorgung setzt EWE bereits heute sukzessive in die Praxis um, damit Innovationen möglichst schnell bei Haushaltskunden ankommen. Forschung zum Thema Elektromobilität, anspruchsvolle Windenergie oder Photovoltaik-Projekte sowie Aktivitäten im Bereich des Zähl- und Messwesens leisten längst wichtige Beiträge für eine nachhaltige und umweltschonende Energieversorgung.

Aus Sicht der EWE AG ist die Kommunikation zwischen Elektrofahrzeug und Energieversorger ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um Elektromobilität flächendeckend in den Massenmarkt zu bringen. Mit dem innovativen E3-Projekt „Grid-Surfer“ forscht EWE mit Kooperationspartnern genau an diesen Schnittstellen zur Kommunikation zwischen Fahrzeug, Verbraucher und Stromnetz. Dies ermöglicht u.a. der nächsten E3-Fahrzeuggeneration ein gesteuertes bidirektionales Laden mit hoher Leistung.

Auf dem KONGRESS des Forum ElektroMobilität e.V. (16. und 17. November 2010) präsentiert Herr Dr. Jörg Hermsmeier neueste Ergebnisse des Grid-Surfer Projektes sowie EWE-Visionen zu einer nachhaltigen Gesamtenergieversorgung von morgen.

Darüber hinaus präsentieren namenhafte Experten aus der Welt der Elektromobilität interdisziplinäre Fachergebnisse von der Netzintegration, über Speichertechnik und Fahrzeugkonzepten bis hin zu Geschäftsmodellen und Rahmenbedingungen.

Weitere Informationen zum Kongress: <http://www.forum-elektromobilitaet.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Projektcontrolling im 7 Forschungsrahmenprogramm am 18. November 2010

Am 18. November 2010 veranstaltet das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg von 9.00 bis 17.15 Uhr das Seminar „Projektcontrolling im 7. Forschungsrahmenprogramm“.

Organisator ist die TSB Innovationsagentur Berlin GmbH in Zusammenarbeit mit dem EU Büro des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Nationalen Kontaktstelle Recht und Finanzen sowie der Berlin Partner GmbH.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Projektmanager und Buchhalter aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie auch an Vertreter öffentlicher Forschungseinrichtungen.

Für die Teilnahme ist eine Online-Registrierung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und Anmeldungen werden entsprechend ihrer Eingangsreihenfolge berücksichtigt.

Themenschwerpunkte sind:

- > Finanzielle Regelungen im 7. Forschungsrahmenprogramm
- > Projektauditierung
- > Praktische Übungen zum Berichtswesen
- > Besonderheiten im first und second level controlling

Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt 100,00 € zzgl. ges. MwSt.

Ansprechpartner bei der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH:

Herr Thomas Vermynck, Tel: 030/46302-459, E-Mail: cip@tsb-berlin.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme am 23. November 2010

Die in den späten 1960er Jahren für militärische Anwendungen entwickelten satellitengestützten Navigations- und Ortungsverfahren haben sich in vielen thematischen Gebieten mit Raumbezug durchgesetzt, darunter auch in allen verkehrslogistischen Bereichen. Die bestehenden Satellitenkonstellationen werden entweder planmäßig erweitert oder durch neue Missionen mit verbesserten Eigenschaften für die Anwender ersetzt. So effizient die Nutzung von Satelliten für die Navigation und Ortung im Freien ist, so kompliziert wird die Nutzung im Innenraumbereich. Hier sind Robotik und Lagerlogistik die Innovationstreiber für moderne Navigations- und Ortungsverfahren, die auf unterschiedlichen Wirkprinzipien basieren. Moderne Logistikanwendungen bedienen sich dabei sehr differenzierter Techniken, um im immer härter werdenden Wettbewerb bestehen zu können.

Vor diesem Hintergrund laden die Branchentransferstelle Logistik, die Branchentransferstelle Geoinformationswirtschaft und die Branchentransferstelle Optik Sie recht herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung zum Thema "Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme" ein.

Termin & Ort:

Dienstag, 23. November 2010, von 13:30 bis 18:30 Uhr
Technische Hochschule Wildau [FH]

In dieser Veranstaltung werden unter anderem Basistechnologien, die für Ortung und Navigation im Indoor- und Outdoorbereich benötigt werden, vorgestellt. Auch die Anwendung dynamischer Tourenplanung auf der ersten und letzten Meile in der Distributionslogistik wird am praktischen Beispiel erläutert.

Ansprechpartnerin ist Frau Claudia Geyer, Branchentransferstelle Logistik, Tel: 03375/508-208, E-Mail: claudia.geyer@th-wildau.de

.>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

Im Rahmen des EU-Projektes IMCOSEC findet am 13. Dezember 2010 in Berlin ein öffentlicher Workshop zum Thema "Identifying suitable technologies and methods to improve the supply chain" statt, der von Experten und Akteuren begleitet wird.

Dieser Workshop dient dem Austausch über bisher erreichte Ergebnisse seit dem Start des Projektes am 01. April 2010. Ziel ist eine strategische Roadmap für die Erprobung der Sicherheit der Lieferkette auf europäischer Ebene zu entwickeln. Diese Roadmap dient der Europäischen Kommission als Basis für die Ausschreibung eines großen internationalen Demonstrationsvorhabens im Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 20 Mio. Euro. Die IMCOSEC Projektpartner, bestehend aus einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern und Organisationen des Transportgewerbes, werden im Rahmen des 12-monatigen Projektes typische Lieferketten analysieren, Sicherheitslücken identifizieren, Soll-Prozesse definieren und unterstützende Technologien ermitteln.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Ansprechpartner:

Herr Markus Podbregar, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-579, E-Mail: mpodbregar@fav.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Veranstaltungen:

Kraftakt: Energieeffiziente Stadt im Oktober/November 2010

KWK und PV, dezentrale Energieversorgung und Smart Metering – Begriffe, die seit einiger Zeit in Berichten und Konzepten zur Energieversorgung auftauchen. Doch was ist das eigentlich genau? Bekommen wir zukünftig eine »intelligente« Wohnung, ein smart home, werden Wohnhäuser zu Minikraftwerken, Autos mit Batterien betrieben? Die Energie der Zukunft ist grün. Über dieses Ziel ist man sich parteiübergreifend einig. Doch der Weg dahin ist heftig umstritten. Die Verknappung fossiler Brennstoffe und der Klimawandel erfordern andere Lösungen der Energieerzeugung. Sonne, Wasser, Wind und Biogas werden die Energieversorgung zukünftig sicher stellen. Die dezentrale Energieversorgung z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung, trägt entscheidend zur Energieeffizienz bei, aber auch Smart-Home Technologien können dazu einen Beitrag leisten. Und natürlich werden intelligente Verkehrskonzepte bis hin zur Elektromobilität neue Perspektiven im urbanen Verkehr eröffnen. In dieser Veranstaltungsreihe sollen die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Hinblick auf die Metropolen der Zukunft beleuchtet werden.

1. KraftPaket

Montag, 25. Oktober 2010, 17.30 Uhr
Smart Home – technische Spielerei oder energieeffiziente Technik?

2. Kraftstrom

Montag, 01. November 2010, 19.30 Uhr
Energieversorgung von Metropolen – was bringt die Zukunft?

3. Windkraft

Dienstag, 09. November 2010, 19.30 Uhr
Einsatz innovativer regenerativer Energiesysteme in Gebäuden

4. Treffpunkt WissensWerte Kraftverkehr

Montag, 22. November 2010, 19.30 Uhr
Energieeffiziente Mobilität

Veranstaltungsort:
Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin (Mitte-Wedding)

Um Anmeldung unter seifert@tsb-berlin.de wird gebeten, Anmeldeschluss ist der 16. November 2010

Ansprechpartnerin ist Frau Annette Kleffel, TSB Berlin, Tel.: 030/46302-502, E-Mail: kleffel@tsb-berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Workshop: Kühl- und regionale Logistik für die Ernährungsbranche am 09. November 2010

Unter dem Motto "Gegessen wird immer" konnte die Ernährungswirtschaft in der Hauptstadtregion in den letzten Jahren ihre Wettbewerbsfähigkeit entscheidend erhöhen. Kosten für die Logistik in der Lebensmittelbranche sind oft um ein Vielfaches höher als in anderen Bereichen. Die Anforderungen der Lebensmittelbranche an Logistikdienstleister zur Kosteneinsparung durch effizientere Logistikprozesse steigen daher ständig. In diesem Zusammenhang muss aber vor allem eine gute Qualität der Lebensmittel sowie die Einhaltung der Kühlkette sichergestellt werden. Dabei gilt, die gesamte Wertschöpfungskette zu untersuchen und zu optimieren, den regionalen Transport genauso wie den weltweiten temperaturgeführten Transport zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund laden die Branchentransferstelle Logistik und die Branchentransferstelle Ernährungswirtschaft Sie recht herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung zum Thema "Kühl- und regionale Logistik für die Ernährungsbranche" ein.

Termin & Ort:

Dienstag, 09. November 2010
von 13:30 bis 18:00 Uhr
Christine Berger GmbH & Co. KG in Werder (Havel)

Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldungshinweise finden Sie im Veranstaltungsflyer unter <http://www.btl-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Grenzüberschreitender Busfernverkehr – Chancen für Berlin und Europa am 16. November 2010
Qualitätssicherung im Spannungsfeld zwischen Fahrgastrechten und Marktstruktur.

Der Verband „APC - Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe e.V.“ führt am 16. November 2010 in Berlin ein Meeting zu aktuellen Themen aus dem Bereich des Busfernverkehrs durch. Auch das durch den APC initiierte Netzwerk „Coach ITS“ und das Projekt „ecoach“ werden an diesem Tag die bisher erzielten Ergebnisse präsentieren und weitere Meilensteine der Arbeit vorstellen.

Termin & Ort

16. November 2010, 10.00 - 13.00 Uhr
IHK Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Mendelssohnsaal

Um die Planung des Meetings zu gewährleisten, wird gebeten, sich bis zum 12. November 2010 verbindlich mit Personenzahl per E-Mail an: schwabe@creativtimes.de oder Fax an: 030/92047424 anzumelden.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Frau Kathrin Märker-Schwabe unter der Telefonnummer 030/53641777 gern zur Verfügung.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Netzwerke in der Green Economy am 16. November 2010

Das IHK-Dialogforum „Green Economy“ soll Kooperationen im wachsenden Umwelttechnikmarkt anstoßen und den Wissensaustausch zwischen den einzelnen Sektoren der Umweltwirtschaft intensivieren. Unter der Überschrift „Gemeinsam Stärken bündeln – Netzwerke und Kooperationen“ wollen wir am 16. November Erfolgsfaktoren der Netzwerkarbeit im Umwelt- und Energiebereich diskutieren.

Neben einem vertieften Erfahrungsaustausch steht die Frage im Vordergrund, ob eine übergeordnete Plattform „Green Economy“ im regionalen Kontext sinnvoll ist. Wenn ja, wie könnte ein solches „Dach“ aussehen? Sind thematisch übergreifende Informationsangebote im Umwelt- und Energiesektor möglich? Welche Akteure sind gefragt? Wie können strukturelle Hemmnisse vor Ort überwunden werden? Mit unserer Veranstaltung, die von der Technologiestiftung Berlin unterstützt wird, wollen wir gemeinsam Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für eine weitere Vernetzung im Bereich der Umweltwirtschaft gewinnen.

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem Austausch am 16. November begrüßen zu dürfen. Veranstaltungsort ist das Ludwig Erhard Haus in Berlin-Charlottenburg, Fasanenstraße 85. Die Veranstaltung ist von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr geplant. Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein.

Für unsere Planung wird um Rückmeldung bis zum 8. November gebeten. Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das Anmeldeformular im Flyer unter <http://www.berlin.ihk24.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Drittes Treffen der Arbeitsgruppe Barrier-free City for All am 29. und 30. November 2010 in Brüssel

Das Treffen der Arbeitsgruppe Barrier-free City for All des Städtenetzwerks EUROCITIES wird am 29. und 30. November 2010 in den Räumlichkeiten von EUROCITIES, Square de Meeûs 1, B-1000 Brüssel stattfinden.

Folgende thematische Schwerpunkte sind für die Tagesordnung vorgeschlagen:

- > Europäische und internationale Strategien für Menschen mit Behinderungen
- > die UN-Konvention der Vereinten Nationen zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen
- > die EU-Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020
- > Aktuelle Fragen der strategischen Stadtplanung
- > die Standardisierung und Normung auf europäischer Ebene
- > das Handbuch "Design for All and Public Open Spaces"
- > die Kriminalprävention im Kontext der Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt
- > Darstellung neuer Entwicklungen
- > Zentralverband Sanitär Heizung Klima: Das barrierefreie Bad
- > der Architekturwettbewerb Schindler-Award
- > Die Schaffung von Möglichkeiten zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgruppe

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.stadtentwicklung.berlin.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

6. Deutscher Luftverkehrs-Kongress am 30. November 2010

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und die Deutsche Lufthansa AG laden am 30. November 2010 zum 6. Deutschen Luftverkehrs-Kongress nach Berlin ein.

Im Haus der Deutschen Wirtschaft dürfen Sie sich wieder auf eine hochkarätig besetzte Veranstaltung unter dem Motto "Luftverkehrsstandort Deutschland stärken - Mobilität sichern, Wachstum verantwortungsvoll gestalten" freuen.

Unter <http://www.luftverkehrs-kongress.de> Sie sich in Kürze über das Veranstaltungsprogramm des eintägigen Kongresses und die vorangegangenen Veranstaltungen informieren

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Berliner Gemeinschaftsstand: UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport", 10. bis 13. April 2011

Der Bedarf an neuen Lösungen für die Sicherung und Erweiterung von Mobilität wächst nach wie vor weltweit. Dies gilt sowohl für den regional begrenzten, städtischen Bereich als auch für die grenzüberschreitende Mobilität. Die Umsetzung neuer Mobilitätslösungen bildet dabei auch eine Basis, um den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken. Dies zu tun ist auch erklärte Zielstellung der Berliner Landespolitik.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei in den nächsten Jahren auf der Entwicklung intelligenter Systeme liegen, die es den Betreibern ermöglichen, Fahrgäste mit umfassenden und insbesondere aktuellen, also Echtzeit-Informationen zu versorgen. Dabei wird der Vernetzung der unterschiedlichsten Verkehrsträger besondere Bedeutung beigemessen werden. Intelligente Verkehrssysteme werden einen Trend im Markt der Verkehrswirtschaft insgesamt prägen und zu einer Erhöhung des Marktanteils im öffentlichen Verkehr führen.

Der Busfernverkehr spielt im Gesamtkontext der Angebote von Verkehrsleistungen eine nicht unbedeutende, aber im öffentlichen Diskurs immer noch unterschätzte Rolle. Dies gilt, obgleich über den

Busfernverkehr heute bereits mehr Passagiere befördert werden als mit der Bahn. Diese dominierende Stellung des Busfernverkehrs ist heute unumstritten und statistisch hinlänglich belegt.

Berliner Gemeinschaftsstand auf dem UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport" vom 10. bis 13. April 2011 im Dubai World Trade Center. Melden Sie jetzt Ihr Interesse an!

Der UITP- Weltkongresses wird durch den Internationalen Verband für Öffentliches Verkehrswesen (UITP) organisiert. Der Verein ist das internationale Netzwerk für den öffentlichen Verkehr, Behörden und Betreiber, politische Entscheidungsträger und wissenschaftliche Institute. Er fungiert als Plattform für Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Personenverkehrs wie Metro, Bus, Stadtbahn, Regional- und S-Bahn- und Schiffsverkehr und sorgt damit für die weltweite Kooperation und den Austausch von Know-how zwischen den 3200 Mitglieder aus 90 Ländern.

Der UITP Kongress und die Ausstellung finden alle zwei Jahre an verschiedenen Orten statt. Es werden in diesem Jahr ca. 3.000 Delegierte und Begleitpersonen, über 300 Aussteller sowie bis zu 10.000 Fachbesucher aus aller Welt erwartet.

Für die Entscheidung zur Präsentation mit einem eigenen Stand auf dieser herausragenden Veranstaltung sind insbesondere die folgenden Gründe maßgebend gewesen:

- > Durchführung von 23 Sitzungen für Entscheidungsträger, vorbereitet von Experten des gesamten ÖPNV-Sektors,
- > Interaktive Präsentationen neuer Mobilitätslösungen und Chancen für Geschäftsentwicklungen,
- > Exklusiver Treffpunkt führender ÖPNV-Experten in einem hochrangigen Netzwerkprogramm,
- > Wichtigste internationale, multimodale Ausstellung,
- > Neue Produkte werden präsentiert,
- > Es besteht die Chance, politische Entscheidungsträger aus dem ÖPNV direkt zu treffen.

Die Rahmenbedingungen für eine Beteiligung an dem Gemeinschaftsstand können bei folgendem Kontakt erfragt werden:

Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe (VPR) e.V.
c/o Stefan Christian – Präsident –
Tel.: 0151/2766 5212
E-Mail: info@coach-its.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

ifv Bahntechnik - Expertentagung: People with Reduced Mobility am 02. und 03. Dezember 2010

Fast jeder Fahrgast im öffentlichen Personenverkehr ist (früher oder später) einmalig oder dauerhaft in seiner Mobilität eingeschränkt: Neben Behinderungen im Bewegungsapparat, Einschränkungen beim Seh- oder Hörvermögen können auch andere Faktoren zu einer Erschwernis bei der Benutzung von Schienenfahrzeugen führen: Schweres Gepäck, die Mitnahme von Kinderwagen oder ähnliches macht sehr schnell deutlich, wie viele Barrieren es in Bahnhöfen und Zügen gibt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Kritik der Betroffenen und deren Verbände recht massiv ausfällt.

Die Aufgabenstellung PRM „People with Reduced Mobility“ wurde als regelungsbedürftig erkannt und hat ihren Niederschlag in der TSI PRM gefunden. Betreiber, Systemanbieter und Hersteller sehen sich daher erhöhten Anforderungen gegenübergestellt, die auf intelligente Weise behandelt werden wollen, da auch hier enge Budgetgrenzen gelten. Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. möchte als neutrale Institution der Diskussion um den „angemessenen Umgang“ mit dem Thema PRM eine Plattform schaffen, bei der die technischen Möglichkeiten (und Grenzen) sowie die Anforderungen an eine regelgerechte Nachweisführung auf Expertenebene erörtert werden. Die zweitägige Veranstaltung

Unter <http://www.ifv-bahntechnik.de> finden Sie das Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen.

Ansprechpartner für organisatorische Fragen: Herr M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Eisenbahnwesen-Seminar an der TU Berlin im Wintersemester 2010/11

Das Eisenbahnwesen-Seminar wird gemeinsam vom Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb und vom Fachgebiet Schienenfahrzeuge der Technischen Universität Berlin veranstaltet. Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Themen des Eisenbahn- und Verkehrswesens. Es werden ausgewählte Studien- und Abschlussarbeiten vorgestellt oder Gastreferenten zu Vorträgen eingeladen.

Das Eisenbahnwesen-Seminar findet in der Vorlesungszeit montags um 18:00 Uhr (s.t.) statt. Es richtet sich sowohl an Mitglieder der TU Berlin als auch an externe Gäste. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Newsletter sind erhältlich unter <http://www.ews.tu-berlin.de>.

Termine, Themen und Referenten:

1. November 2010

David Thomas

Entwurf einer Straßenbahntrasse vom Berliner Hauptbahnhof zum U-Bahnhof Turmstraße

8. November 2010

cand. ing. Tobias Herrmann

Akustisch optimierte Oberbausysteme - Kosten-Nutzen-Analyse anhand von Messergebnissen

15. November 2010

Tilman Hattop

Wirtschaftlicher Nutzen von Fahrgastinformation aus Sicht von Verkehrsunternehmen

22. November 2010

Prof. Dr. Ronald Pörner - Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.

Herausforderungen der Zukunft der Bahnindustrie

29. November 2010

Dipl.-Ing. Johannes Gregor - boxXpress.de GmbH Netzwerke im Containerverkehr - Sinn und Nutzen von Hubs

13. Dezember 2010

Michael Schedel, B.Sc.

Qualifizierende Untersuchung der Verknüpfung der Berliner U-Bahnlinien U55 und U6 im Bereich des Gendarmenmarktes

17. Januar 2011

cand. ing. Sascha Nesterow

Konzept zur Datenverarbeitung und -auswertung für die multisensorielle Radlaufflächenprüfung

24. Januar 2011

Carsten Carstensen - locomore rail GmbH & Co KG

Eisenbahnfernverkehr in Deutschland

31. Januar 2011

Dr.-Ing. Dirk Bergmann - MTU Friedrichshafen GmbH Dieselmotoren

7. Februar 2010

Dr.-Ing. Karsten Derks - SPITZKE AG

Die SPITZKE AG im Portrait

BBI Campus: Das neue Semester startet

BBI Campus, das Hochschulprojekt der Berliner Flughäfen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Potsdam, startet am 26. Oktober 2010 bereits ins fünfte Semester. Seit dem Start im November 2008 nahmen mehr als 1.500 Studierende aller Hochschulen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg an der Vorlesungsreihe teil. Die Studierenden können bei der Veranstaltung im direkten Dialog vom Wissen und von den Erfahrungen der Referenten aus der Luftverkehrsbranche profitieren.

Die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen zeigt, dass die Kombination aus Wissenschaft und angewandter Praxis für Studierende attraktiv ist. Die Universität Potsdam rechnet ihren Bachelor-Studierenden die Teilnahme als Studienleistung an. Dies erfolgt im Rahmen von „Studiumplus“, einem fachübergreifenden Studienbereich zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Dafür müssen die Studierenden an allen Veranstaltungen teilnehmen und eine Projektarbeit anfertigen.

Termine, Themen und Referenten:

Dienstag, 26. Oktober 2010, 18 – 20 Uhr

Informations- und Kommunikationssysteme am BBI – Neues oder Bewährtes?

Uwe Hanewald, Strategie- und Projektentwickler Informations- und Kommunikationstechnik, Berliner Flughäfen

Dienstag, 16. November 2010, 18 – 20 Uhr

Hauptstadt-Airport BBI: Mehr als nur eine Start- und Landebahn. Non Aviation Management am BBI
Dr. Norbert Minhorst, Bereichsleiter Non Aviation Management, Berliner Flughäfen

Dienstag, 14. Dezember 2010, 18 – 20 Uhr

Der neue Tower der Deutschen Flugsicherung (DFS) am BBI – Ein Blick hinter die Kulissen der Arbeit und Prozesse der Deutschen Flugsicherung am Luftverkehrsstandort Berlin

Frank Zimmermann, Projektleiter Tower BBI, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Dienstag, 18. Januar 2011, 18 – 20 Uhr

Ohne Moos nix los – Finanzierung von Großprojekten am Beispiel des neuen Hauptstadt-Airports BBI
Sophia Eitrop, Leiterin Finanzierung, Berliner Flughäfen

Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt formlos unter bbi-campus@berlin-airport.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen zu BBI Campus finden Sie auf der Homepage der Berliner Flughäfen <http://www.berlin-airport.de>. Der Veranstaltungsort ist die airportworld bbi, das Besucherzentrum der Berliner Flughäfen. Dieses befindet sich schräg gegenüber vom S-Bahnhof Flughafen Schönefeld.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Nachlese: WeltWissen - Was zeichnet den Wissenschaftsstandort Berlin aus?

Wie viel Wissen aus der ganzen Welt steckt in Berlin und wie viel Weltwissen kommt aus der Stadt? "WeltWissen" - so heißt die derzeitige Ausstellung im Martin-Gropius-Bau in Berlin Mitte. Und genau dieses Motto hatte auch der 50. Treffpunkt WissensWerte, der Jubiläumstreffpunkt der TSB und Inforadio (rbb). Im Martin-Gropius-Bau diskutierten Wissenschaftler und Experten über den Wissenschaftsstandort Berlin und welche Voraussetzungen er jetzt und in Zukunft braucht, um ein Standort mit Exzellenz-Status zu sein.

Eine Standortbestimmung: "Wissenschaft in Berlin, das ist ..." - was genau, das sollen die drei Podiumsteilnehmer beschreiben. Der Berliner Mathematikprofessor Günter M. Ziegler soll die Gleichung "W in B = ..." vervollständigen. "Ich weiß nicht, ob sich das in eine Formel pressen lässt", sagt der 47-Jährige. Aber schon als er den Satz beendet hat, präsentiert er eine Lösung: "K³". Das erste K steht für Köpfe, also Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Das zweite K sind Kooperationen, denn es funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten. Und das dritte K steht für Katalysatoren, also Förderer wie die TSB, die Akademie der Wissenschaften oder die Einstein Stiftung Berlin, die sich für die Wissenschaft einsetzen", sagt Ziegler.

Genauso schnell hat auch Norbert Quinkert, der Vorstandsvorsitzende der TSB Technologiestiftung Berlin eine Antwort: "Für mich ist Wissenschaft in Berlin eine unerschöpfliche Quelle und ein Vorrat für den Transfer in die Technologie. Wir wollen sie auf die Straße bringen und dazu brauchen wir die Wissenschaft", sagt Quinkert. Einen ganz anderen Ansatz hat Professor Detlev Ganten, der Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Charité: "Sie muss frech sein, neugierig, vorurteilsfrei, kritisch, aber auch selbstkritisch und dazu gehört nicht zwangsläufig ein akademischer Titel."

Lesen Sie weiter auf <http://www.tsb-berlin.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Zehn Prozent Bio im Sprit

Millionen deutsche Autofahrer müssen sich auf einen neuen Kraftstoff einstellen. Das Bundeskabinett verabschiedete eine Neuregelung, nach der Benzin künftig zehn Prozent Bio-Ethanol enthalten soll. Für Besitzer alter Autos soll es weiterhin herkömmlichen Sprit geben - zumindest einmal bis 2013. Schon heute tanken Autofahrer automatisch auch Biokraftstoff, allerdings nur zu fünf Prozent. Dieser Anteil soll nun auf zehn Prozent steigen. Die Bundesregierung setzt damit eine EU-Richtlinie um, die Straßenverkehr klimafreundlicher machen muss. Da der Ethanol aus Pflanzen hergestellt wird, ist seine Verbrennung faktisch klimaneutral. Schon die Vorgängerkoalition hatte eine solche Aufstockung vorgehabt, die Pläne aber dann fallengelassen. Zu unklar war geblieben, welchen Fahrzeugen der Sprit schaden würde. Sueddeutsche Zeitung, 27. Oktober 2010, <http://www.sueddeutsche.de>

Winteröffnungszeiten BBI-Infotower

Der Sommer ist vorbei und die Tage werden wieder kürzer. Trotzdem gibt es auch im Herbst und im Winter einiges auf der BBI-Baustelle zu sehen. Wichtig ist aber: Von Anfang November bis Ende Februar schließt der BBI-Infotower bereits um 16 Uhr und ist damit täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Die airportworld bbi bleibt unverändert von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Vom 24. Dezember bis einschließlich 02. Januar 2011 bleibt die airportworld bbi geschlossen. Der BBI-Infotower ist über die Feiertage geschlossen (24.12. – 26.12.2010 und 31.12.2010 – 01.01.2011). Vom 27. bis 30.12.2010 ist der Tower von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Die zweistündigen Bustouren „Erlebnis Baustelle“ und „Erlebnis Flughafen“ werden im Winter weiterhin angeboten. Buchungen sind unter 030/6091-2250 und unter www.berlin-airport.de möglich. Berliner Flughäfen, 29. Oktober 2010, <http://www.berlin-airport.de>

Verkehrslage top, Steuerlast flop

Die Verkehrsanbindung ist spitze und auch die Nähe zu den Forschungsinstituten ist ein entscheidender Vorteil: Das sind einige der Punkte, die Berlins Unternehmer besonders an ihrem Standort schätzen. Zugleich beklagen sie sich über die hohen Energiepreise der örtlichen Versorger und die hohen kommunalen Steuern. Unterm Strich aber zog Berlins Arbeitssenatorin Carola Bluhm (Linke) ein rundweg positives Fazit: „Berlin ist eine attraktive und dynamische Wirtschaftsmetropole – nirgendwo sonst sind Unternehmer so zufrieden mit dem eigenen Standort“. Bluhms Verwaltung hat am Freitag die Ergebnisse einer Langzeitstudie veröffentlicht, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ausgearbeitet hat. Das IAB gehört zur Bundesagentur für Arbeit. Die Methode ist besonders aufwendig und in der Form einzigartig: Für sein „Betriebspanel“ befragt das IAB seit 1996 jedes Jahr dieselben 15 500 Betriebe aller möglichen Größen und Branchen in ganz Deutschland, 875 davon in Berlin. Das macht die Ergebnisse statistisch besonders wertvoll. Tagesspiegel, 22. Oktober 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Umweltbelastung senken, Leistung steigern: Akkus sollen grüner werden

Ob im Haushalt, in der Notstromversorgung, der Automobilindustrie oder in Kraftwerken – Energiespeicher sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Große Hoffnung setzt man auf Lithium-Ionen-Akkumulatoren: Sie speichern Energie länger, bringen mehr Leistung und haben eine höhere Lebensdauer als herkömmliche Akkus. Dennoch herrscht hier noch großer Forschungs- und Entwicklungsbedarf. Ein nun abgeschlossenes Projekt der Firma Oberflächen- und Materialtechnologie (o.m.t.) aus Lübeck, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 122.000 Euro gefördert wurde, weist den Weg in die Zukunft: Die Leistungsfähigkeit der Zellen konnte um bis zu 20 Prozent gesteigert, die Herstellungskosten konnten um 20 Prozent gesenkt werden. In einem Folgeprojekt sollen die Akkus noch weiter optimiert werden. Den Förderbescheid in Höhe von 110.000 Euro übergab heute Dr. Wulf Grimm, Abteilungsleiter Umwelttechnik bei der DBU, an o.m.t.-Geschäftsführer Dr. Detlev Repenning. Kompetenznetze, 25. Oktober 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober/November 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Oktober 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

